

HERVORRAGENDE DEUTSCHE ROMAN-NOVITÄT

Mitte April erscheint in meinem Verlage und wird nur auf Bestellung versandt:

KORFIZ HOLM

THOMAS KERKHOVEN

Roman

Umfang ca. 30 Bogen

Deckenzeichnung von Th. Th. Heine

Flexibel in Leinen gebunden mit Öffner 5 Mark

Steif in Leinen gebunden 6 Mark

Korfiz Holm ist — von seinen dramatischen Werken abgesehen — bisher mit einer Novelle „Schloss Übermut“ und mehreren Bändchen fein pointierter, ironischer Skizzen hervorgetreten. In dem Roman „Thomas Kerkhoven“ hat er zum erstenmal seine ganze Kraft und seinen ganzen künstlerischen Ernst in einem gross angelegten epischen Werke konzentriert. Was seine kleineren Werke auszeichnete: ein guter, knapper, reiner Stil und die Fähigkeit, eine Gestalt mit wenig Strichen zum Greifen lebendig hinzustellen, — diese Vorzüge bewährt er auch hier. Daneben aber überrascht es, wie glänzend Holm gleich in seinem ersten Roman die Technik dieser Dichtungsgattung beherrscht. Er versteht es, eine Fabel aufzubauen und in stetig fortschreitendem Zuge, in mächtiger Steigerung fortzuführen. Holm erzählt uns das Leben Thomas Kerkhovens und gibt uns damit zugleich die Geschichte des künstlerisch empfindenden jungen Menschen unsrer Zeit, dem die Skepsis gegen sich selber die Kraft zu starkem künstlerischem Schaffen lähmt, der als Mensch in ewigem Kampfe mit sich selbst ist und dadurch der naiven Lebensrobustheit des Weibes unterliegt, das er sich zur Frau genommen hat. Dadurch gelangt er auf dem tiefsten Punkte seines Daseins an, doch ermannt und bescheidet er sich, er sucht sein Selbst in harter Arbeit um sein Brot, findet es aber erst in der Einsamkeit. Sie lässt seine Kraft zum Leben und zum eignen Schaffen erstarken, und er erlangt als ein ganzer, auf sich selbst gestellter Mann in der Liebe der Jugendgeliebten das Glück seines Lebens.

Um die Hauptgestalten gruppiert sich eine Reihe köstlich beobachteter Episodenfiguren, die, meist humoristisch gesehen, den Roman mit einer belebenden Frische erfüllen. Im Mittelpunkt des zweiten Buches, das in München spielt, steht die Geschichte von der Gründung eines Münchner Theaters, die Holm Gelegenheit gibt, uns eine Reihe von Typen aus den Münchner Künstler-, Literaten- und Schauspielerkreisen in glänzender humoristisch-satirischer Zeichnung vorzuführen.

„Thomas Kerkhoven“ offenbart sich als ein Werk voll künstlerischen Temperaments — stark in der Liebe, im Haß, in der Verachtung — und ist erfüllt von einer tiefen inneren Beseelung. Auch ein gutes Stück Heimatkunst gibt uns der Dichter darin. Das erste und dritte Buch spielen in seiner baltischen Heimat, den deutsch-russischen Ostseeprovinzen, wohin heute die Blicke der Welt mit Staunen und Spannung gerichtet sind. Heimatkunst empfangen wir hier aber in noch höherem Sinne: kann man doch auch von einer Heimat der Seele sprechen. Einer, der heimgefunden hat zu sich selbst, spricht aus diesem Buche zu uns. Das gibt dem Werke seinen erfreulichen, ernsten, auf festen Füßen stehenden Optimismus, einen Optimismus, der aus Resignation erwachsen ist und dennoch voll Kraft ist und voll einer heißen männlichen Liebe zum Leben um seiner selbst willen.

Dieses in jeder Beziehung höchst erfreuliche Buch wird Korfiz Holm mit einem Schlage in die vorderste Reihe unserer jüngeren, so kräftig aufstrebenden Romanciers stellen.

In Hochachtung

München, im März 1906

Albert Langen